

Nicht aufgieng, oder die an andern Orten freventlich Todtleg gethan, oder die Leut sonst muettwilliger unnd unbilllicher Weiß geschlagen, gelembt, geschedigt oder gepoldert, oder sich der Obrigkeit gesetzt, Pindnuß und Aufrüer wider sy gemacht, und böß Abschied darauf genommen hetten; damit man das und merers Schadens und Unrats, so man von inen gewartten muess, entladen, und yederman dest baß bey Frid und Rue beleib. Demnach und auf das, man eines yeden Wesen und Wandels destbesser wissen empfah, so solle auch keiner auf unsern Berckwerchen, zu Arbeit mer gefürdert werden; er hab dann ein Posporten oder Brkandt, oder aber einen genuessamen Versprecher, daß er an andern Dritten redlich abgeschiden und rechtfertig sey.

Wann dann ein Perckgesell oder Arbeiter, etwo auf unser Perckwerch eines erstlich kombt, und daselbst zu Arbeit, wie yest gemelt ist, befürdert und zuegelassen wirdet; der soll zuvor, und ee in der Huettmann anfangen und arbeiten läst, vor unserm Berckrichter derselben Eünde in Gegenwart des Berckgericht-Schreibers, und zwayer Geschwornen, oder zwener andern ansehlicher Mannen, den hernach geschribnen Ahd mit aufgehabnen Fingern zu Gott und den Hällingen schwören, und unserm Berckrichter von unsern wegen, bey seinen Eern unnd Trewen, darauf geloben und versprechen, daß er solches seines Ahd's und Glübs nit vergessen, sonder für und für ingedenck, und demselben, wie sich gebürt, getreulich nachkommen, und geleben welle; und soll dann dasselbig bey Gericht also eingeschriben, und auf allen unsern Berckwerchen keiner, er hab dann zuvor solch Gelübt und Ahd gethan, zu Arbeit, weder am Berg, noch auf Kholgraben, in Schmelzhütten, Wällden oder anndern Berckwerchs-Arbeit mer gefürdert, noch zuegelassen werden, bey dem grossen Wandel.

Volgt der Ahd.

§. XXIII. Ich N. schwer, daß ich dem hochwirdigsten Fürsten und Herrn, Herrn Matheusen, der Heil. Röm. Kirchen Cardinal, Erzbischofen zu Salzburg, Legaten des Stuels zu Rom ic. Meinem gnedigsten Herrn, und seiner fürstlichen Gnaden Nachkommen am Stift Salzburg, als Herrn und Landsfürsten, auch euch gegenwertigen und einem yeden künfftigen seiner fürstlichen Gnaden Berckrichter dics Berckwerchs, als meiner fürgesetzten Obrigkeit getreu, gehorsam und gewertig sein will, in allen zim-

lichen Geschäften, Gebotten und Bergeboten, wie einen Vnderthan und frummen Berckwerchsgenossen zuegehört. Ich will auch seiner fürstlichen Gnaden und derselben Cammerguet, deßgleichen der Gewercken, von denen ich gefürdert wurde, Nuß im Berckwerch allenthalben betrachten, Frumen fürdern und Schaden, als vil mir möglich ist, warnen unnd wenden, meiner Arbeit getreulich warten, und in allweg der Berckwerchs-Ordnung, so vil mich die betrifft, gehorsamlich geleben. Unnd insonderheit, will ich wider hochgemelten meinen gnedigsten Herrn, seiner fürstlichen Gnaden Nachkommen, und derselben Landtleut und Vnderthan, deßgleichs wider mein fürgesetzte Obrigkeit, keinerley Bindnuß noch Aufrüer oder Widerstand machen, noch machen helffen, mich auch keinswegs durch Yemand's darzue bereden, noch bewegen lassen, sonder wo ich einen oder mer wissen wirt, oder erfah, die sich solcher unbilliger mutwilliger Handlung und Empörung oder Aufständt anzurichten, mit Wortten oder Berckchen understeen, deßgleichs was ich sonst wissen oder versteen wurde, daß seinen fürstlichen Gnaden, und derselben Cammerguet in ander weg nachteilig wär, daß alles will ich einem Berckrichter anzeigen, und meines Vermügens die Ungehorsamen, unnd Aufrüerigen zu gebürlicher Straff und Gehorsam zu bringen verheiffen. Ich soll und will auch seinen fürstlichen Gnaden, und derselben Nachkommen, auf all und yede ir Erfordern, Aufmonen, und Aufpott zu Hilff und Beystandt, unverzogenlich und on Widerredt zuziehen, und von disem Perckwerch, on ain Posporten nicht scheiden, auch sonst und gemainlich alles anders thun, handeln und lassen, daß ain frumer Berckwerchsgenoss seinem Herrn und Landsfürsten, und seiner fürgesetzten Obrigkeit, aus der Erberkait zethun schuldig und pflichtig ist.

Welcher dann solches seines Gelübs und Ahd's vergessen, und sich darüber pölderisch, oder aufrüerig oder sonst ungebürlich halten, oder erzaigen wurdet, wenig oder vil; der soll nach Gestalt seiner Berhandlung notdurfftiglich darumb gestrafft, und füran noch weitter auf khainem unserm Perckwerch mer gefürdet werden.

Wann nun ain Huettmann oder Arbeiter zu Perckwerchs-Arbeit zuegelassen und gefürdert wirdet, und der den Gewercken zuarbeiten zugesagt, der soll es halten. Versprach er aber darüber verrer ainem andern zu arbeiten, so soll in der Richter darumb straffen, und dar zu halten, Das